

Citrus aurantium / Cit-a.

(Bitterorange, Sevilla-Orange, Pomeranze, Citrus x aurantium L.)



Pflanze:

Der Bitterorangenbaum ist eine Zitruspflanze, die wahrscheinlich aus dem Süden Chinas stammt und aus einer Kreuzung von Pampelmuse und Mandarine entstand. Es handelt sich um einen immergrünen Baum aus der Familie der Rautengewächse, dessen Zweige in den Blattachseln mit Dornen besetzt sind. Die Bitterorange enthält viel ätherisches Öl, das je nach Pflanzenteil aus dem es gewonnen wird einen speziellen Namen trägt: Neroli (Blüten), Petitgrain (Blätter, Zweige, unreife Früchte), Pomeranzenschalenöl (Fruchtschale). Der Einsatz der spagyrischen Essenz orientiert sich hauptsächlich an den aromatherapeutischen und homöopathischen Wirkeigenschaften. In der Homöopathie ist das Mittel meist unter der Bezeichnung Citrus vulgaris bekannt.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Citrus aurantium spag. Zimpel Ø

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die getrockneten Blüten, Blätter und Fruchtschalen.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch, aromatherapeutisch

Eigenschaften:

- schmerzstillend
- entzündungswidrig
- nervenberuhigend
- durchblutungsanregend
- stärkend

Indikationen:

- Kopfschmerz, Migräne
- Gesichtsneuralgie
- Tinnitus
- Haarausfall
- nervöse Herz- Kreislaufbeschwerden

- nervöse Verdauungsbeschwerden
- nervöse Erregungs- und Unruhezustände
- Schlaflosigkeit
- Milzschwellung
- juckende Bläschenausschläge
- starke, schmerzhafte Monatsblutungen
- schmerzhafte Hand- und Fingergelenke
- Zittern
- Altersschwäche
- psychische Folgen von Schockerlebnissen
- Folgen von Verlust, Schmerz, Trauer

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

In der Pflanzen-Spagyrik setzt man die Essenz Citrus aurantium hauptsächlich bei Beschwerden ein, die eine vegetative oder psychosomatische Verbindung aufweisen. Hier erweist sich das Mittel vor allem bei Herz-, Kreislauf- und Verdauungsbeschwerden als hilfreich. Dabei kommt besonders seine schmerzlindernde, beruhigende und entspannende Wirkung zum Tragen. Die Essenz passt zudem gut bei verschiedenen Formen von Kopfschmerz und Migräne. Der Schmerz wird als drückend beschrieben und ist oft rechtseitig betont. Dabei kann er mit Erbrechen, Übelkeit und Schwindel verbunden sein. Auch ein Tinnitus kann sich einstellen.

Citrus aurantium hat einen deutlichen Bezug zu Gesichtsschmerzen (z.B. bei Trigeminusneuralgie). Auch hier zeigen sich die Schmerzen häufig auf der rechten Seite. Die Essenz hat des Weiteren einen Einfluss auf entzündliche Hautreaktionen mit Jucken und Bläschenbildung, wobei ein lokaler Bezug zu den Armen, Händen und Fingern vorhanden ist. Dies gilt auch für Gelenkschmerzen, die bei Citrus aurantium in diesen Bereichen häufig anzutreffen sind. Bei Frauen zeigt sich oft eine schmerzhafte Menstruation mit starker Blutung. Einen besonderen Bezug hat Citrus aurantium jedoch zum Alter. Hier hilft es bei fortschreitender Altersschwäche mit Zittern und Ruhelosigkeit. Weitere Einsatzgebiete sind Schlaflosigkeit, Milzschwellung und Haarausfall.

Transformationsziele:

- Die vegetativen Funktionen von Herz, Kreislauf und Verdauung stärken und harmonisieren.
- Schmerzhafte Reaktionen im Bereich Kopf, Gesicht und Gelenke beruhigen und lösen.
- Beschwerden infolge von Altersschwäche abfangen und die Körperfunktionen stärken.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Bei der spagyrischen Pflanzenessenz Citrus aurantium sind die psychischen Beschwerden recht deutlich ausgeprägt. Zunächst besteht eine Neigung zu Unruhe und Erregung, die aber bei längerem Fortbestehen in Trägheit und Lethargie übergehen kann. Dann kann es zu Gedächtnisstörungen und Konzentrationsmangel kommen. Der Schlaf ist häufig gestört mit Aufschrecken z.B. durch unangenehme Träume. Citrus aurantium hat eine starke Beziehung zu zentralen Ängsten, die sich um Verlust und Tod drehen. Daraus resultierende Gefühle von Resignation, Verzweiflung und Schwermut reagieren oft gut auf diese Essenz. In ähnlicher Weise eignet sie sich als Begleitung in der Trauerarbeit. Das Mittel hat zudem einen starken Aspekt zu psychischen Beschwerden, die nach Schockerlebnissen aufgetreten sind. Seelische Traumatisierungen zählen somit ebenfalls zum Einsatzgebiet der Essenz.

Transformationsziele:

- Den Tod als Teil des Lebens erkennen und akzeptieren können.
- Auch in bitteren Stunden den Bezug zur Lebensfreude nicht verlieren.
- Psychische Verletzungen und Schockerlebnisse gut verarbeiten und überwinden können.